

Campagne Vision 2020

(Notaktion zur Abschaffung der Kernwaffen)

1 Inhalt

Betrachtet man die internationale Situation im Bezug auf Kernwaffen, stellt man fest, dass nicht nur die kernwaffenbesitzenden Staaten keinerlei Bemühungen zur nuklearen Abrüstungen unternehmen, sondern statt dessen eine neuerliche weitere Verbreitung von Kernwaffen deutlich wird und darüber hinaus auch das System des Atomwaffensperrvertrags (NPT), der die einzige internationale Einigung in Richtung nuklearer Abrüstung darstellt, der Gefahr des Zusammenbruchs ausgesetzt ist.



Vor diesem Hintergrund hat die Konferenz der Bürgermeister für den Frieden seit Herbst 2003 ihren Aktionsplan „Vision 2020“ (Notaktion zur Abschaffung der Kernwaffen) gestartet, der konkrete Schritte zur nuklearen Abrüstung vorsieht. In Kooperation mit den Städten der Welt, ihren Bürgern, Nichtregierungsorganisationen und vielen anderen unternehmen wir auf internationaler Ebene zahlreiche Aktionen zur Abschaffung der Kernwaffen.

Für diesen Aktionsplan haben uns das Europaparlament, die U.S. Conference of Mayors, die Organisation Internationale Ärzte für Verhütung des Atomkrieges (IPPNW), die National Conference of Black Mayors, die Organisation United Cities and Local Governments (UCLG), die Vereinigung der Bürgermeister (Japan) und die Vereinigung von nichtnuklearen Kommunen (Japan) ihre volle Unterstützung zugesagt.

2 Die wichtigsten gegenwärtigen Aktionen

(1) Bemühungen um die Annahme des “Hiroshima-Nagasaki-Protokolls” auf der Untersuchungskonferenz des Atomwaffensperrvertrags

Im April 2008 wurde der Vorbereitungskommission für die NPT-Untersuchungskonferenz das “Hiroshima-Nagasaki-Protokoll” vorgelegt, das konkrete Wege aufzeigt, um bis zum Jahr 2020 alle Kernwaffen abzuschaffen. Das Protokoll stellt eine Ergänzung zum Atomwaffensperrvertrag dar und zielt auf die Annahme durch die NPT-Untersuchungskonferenz 2010. Um es in die Tat umzusetzen, werden die Staatsoberhäupter der Mitgliedsländer aufgefordert, es zu unterstützen und zu unterzeichnen, und gleichzeitig werden die Regierungen der Staaten aufgefordert, dem Protokoll zuzustimmen und es zu unterstützen.



Im April 2008 wurde der Vorbereitungskommission für die NPT-Untersuchungskonferenz das “Hiroshima-Nagasaki-Protokoll” vorgelegt, das konkrete Wege aufzeigt, um bis zum Jahr 2020 alle Kernwaffen abzuschaffen. Das Protokoll stellt eine Ergänzung zum Atomwaffensperrvertrag dar und zielt auf die Annahme durch die NPT-Untersuchungskonferenz 2010. Um es in die Tat umzusetzen, werden die Staatsoberhäupter der Mitgliedsländer aufgefordert, es zu unterstützen und zu unterzeichnen, und gleichzeitig werden die Regierungen der Staaten aufgefordert, dem Protokoll zuzustimmen und es zu unterstützen.

(2) Sammlung von Unterschriften von Bürgern für das Projekt “Städte sind keine Ziele” (CANT)

Die Städte der Welt richten die Botschaft “Städte dürfen als Ziele von nuklearen Angriffen nicht akzeptiert werden” an die kernwaffenbesitzenden Länder. Damit klagen die Bürger die Unmenschlichkeit an, die ein Angriff auf ihre Städte bedeuten würde, und verlangen von den kernwaffenbesitzenden Ländern eine Änderung ihrer Pläne. Mit dem Projekt CANT, bei dem die Bürger zur Unterschrift aufgefordert sind, wurden bisher im In- und Ausland über 1 110 000 Unterschriften gesammelt.

